

Die Taufe

Warum freuen wir uns über die Taufe?

Unser Herr Jesus Christus spricht: *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*“ (Matthäus 28,18-20).

Wer auf diesen Befehl getauft ist, steht unter der Verheißung Jesu: *„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden“* (Markus 16,16).

Mitten in der Unsicherheit des Lebens ist uns die Taufe die Bürgschaft dafür, dass Gott uns liebt. Die Frage nach dem letzten Sinn unseres Lebens ist schon mit der Taufe beantwortet: Wir sind nicht zufällig auf der Erde. Wir sind weder bösen Mächten noch unserer Schuld ohnmächtig ausgeliefert; denn in der Taufe ist unser Leben auf das feste Fundament der Treue und Barmherzigkeit Gottes gestellt. Alles, was Jesus Christus durch sein Opfer am Kreuz und durch seine Auferstehung für uns erworben hat, kommt uns durch den Glauben an Jesus Christus schon in der Taufe zugute (Titus 3,4-7).

Durch die Taufe wissen wir, dass wir nicht uns selbst, nicht der Welt und nicht dem Tod gehören, sondern dem Herrn Jesus Christus, der uns in seinem kommenden Reich unvergängliches Leben schenken will.

Wer wird getauft?

Der frohen Botschaft von Jesus Christus entspricht es, dass christliche Eltern schon ihre Kinder taufen lassen. Die Säuglingstaufe bringt auf anschauliche Weise zum Ausdruck, dass Gott die Menschen ohne Vorbedingung annimmt – ganz aus Gnade, ohne irgendwelche menschlichen Vorleistungen...

Die Taufe eines Kindes zielt auf das eigene Bekenntnis des Täuflings in einem späteren Lebensalter. Dabei sollen die Eltern sowie im Auftrag der christlichen Gemeinde die Patinnen und Paten den Täufling begleiten. Die Gemeinde soll alle Getauften immer wieder veranlassen, das Zeugnis der Bibel kennen zu lernen und sie zum Glauben einladen.

Die Vorbereitung der Taufe

Durch die Taufe wird der Täufling Glied der Gemeinde. Bei Kindern melden die Eltern, bzw. Sorgeberechtigten die Taufe im zuständigen Pfarramt an. Jeder Taufe muss eine gründliche Taufvorbereitung vorausgehen, in der die persönlichen Beweggründe des Taufwunsches sowie die Verheißung und Verpflichtung der Taufe zur Sprache kommen. Sie richtet sich nach dem Lebensalter des Täuflings. Wird für Kinder die Taufe begehrt, was in der evang.-luth. Kirche die Regel ist, hat der Pfarrer mit den Eltern oder Sorgeberechtigten und den Paten ein Gespräch zu führen, das auf die Bedeutung der Taufe sowie das Eltern- und Patenversprechen hinweist, das sie abzugeben verpflichtet sind... Heranwachsende Kinder werden ihrem Alter entsprechend in die Taufvorbereitung einbezogen.

Für ungetaufte Jugendliche führt der entsprechend gestaltete Konfirmantenunterricht zur Taufe. Sie kann während der Unterrichtszeit oder im Konfirmationsgottesdienst erfolgen. Der Taufe älterer Jugendlicher und Erwachsener geht ein Taufunterricht voraus.

Taufe in Notfällen

Wenn das Leben eines Kindes oder eines Erwachsenen, der die Taufe begehrt, in Gefahr ist und kein Pfarrer zugegen sein kann, darf jeder Christ taufen. Eine solche Taufe im Notfall muss, wenn möglich in Gegenwart christlicher Zeugen, mit folgenden Worten vollzogen werden: (N.N.), ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Dabei wird das Haupt des Täuflings dreimal mit Wasser begossen. Eine Taufe im Notfall ist umgehend dem zuständigen Pfarramt zu melden.

Taufe in allen Fällen?

Die Gemeinde und ihre Leitung haben die Aufgabe, für den verantwortlichen Umgang mit dem Sakrament der Heiligen Taufe Sorge zu tragen. Die Taufe wird in der Regel an allen Kindern vollzogen, für die sie begehrt wird. Wenn jedoch Eltern, Sorgeberechtigte sowie die vorgesehenen Paten das Evangelium offenkundig verachten und sich ausdrücklich weigern, die Verpflichtung zur christlichen Erziehung zu übernehmen, muss die Taufe zurückgestellt werden. ... Sie ist abzulehnen, wenn ein Elternteil oder eine sorgeberechtigte Person der Taufe widerspricht oder wenn die christliche Erziehung des Kindes abgelehnt wird. ...

Die Verantwortung der Eltern

Eltern bzw. Sorgeberechtigte, die ihr Kind zur Heiligen Taufe bringen und es damit Gott übergeben, tragen eine große Verantwortung. Im Vertrauen auf Gott und mit Liebe versuchen sie deshalb, ihr Kind zum

Glauben zu führen und es vor dem Bösen zu bewahren. Darum beten christliche Eltern über ihren Kindern, mit ihnen und für sie. Sie erzählen ihnen die biblischen Geschichten oder sorgen dafür, dass sie im Kindergottesdienst, kirchlichen Unterricht oder bei anderen Angeboten der Kirchengemeinde davon hören, damit sie Jesus frühzeitig kennenlernen und lieb gewinnen können.

Die Eltern bekennen bei der Taufhandlung gemeinsam mit den Paten den christlichen Glauben und verpflichten sich, für die Erziehung des Kindes in diesem Glauben zu sorgen. Sie wissen sich dafür verantwortlich, dass das Kind sich der Bedeutung seiner Taufe bewusst wird.

Gehört ein Elternteil weder der evangelischen Kirche noch einer anderen christlichen Kirche an, so ist seine Zustimmung zur Taufe und sein Versprechen erforderlich, eine christliche Erziehung des Täuflings zu fördern.

Die Verantwortung der Gemeinde

Mit der Taufe von Säuglingen und Kindern übernimmt die Gemeinde eine besondere Verantwortung für die Getauften. Dazu ist eine kontinuierliche Begleitung notwendig. Eine biblische Unterweisung hilft dazu, die getauften Kinder in den christlichen Glauben hineinzunehmen und dabei zu erhalten.

Vom Patenamnt

Bei der Taufe eines Kindes treten die Paten an die Seite der Eltern. Ihr Dienst erwächst aus der Verantwortung, welche die christliche Gemeinde für ihre getauften Glieder trägt.

Der Dienst der Paten verpflichtet zu treuer Fürbitte und christlichem Leben. Paten sind Zeugen des Taufvollzugs und versprechen, bis zur Konfirmation gemeinsam mit den Eltern und im Auftrag der Gemeinde für die Erziehung des Kindes im christlichen Glauben zu sorgen.

Das Patenamnt ist ein christliches Amt. Jeder Pate muss daher einer christlichen Kirche angehören und die Voraussetzungen zur Übernahme des Patenamtes (Konfirmation, Firmung oder Entsprechendes) erfüllen.

Aus: Lebensordnung für die Gemeinde

Aus: Lebensordnung der Gemeinde

